bap
Bundesausschuss Politische Bildung

Preis Politische Bildung
2019

Wir müssen reden!
Über gesellschaftlichen Zusammenhalt sprechen: vor Ort - offen - mit allen

Kontakt:
Vorsitzende des Bundesausschuss Politische Bildung (bap) e.V.
Barbara Menke
c/o ARBEIT UND LEBEN
Robertstraße 5a
42107 Wuppertal
E-Mail: menke@bap-politischebildung.de

Einsendeschluss ist der 01. März 2019
Wichtige Hinweise: Bitte füllen Sie das Online- Formular vollständig aus. Senden Sie uns keine zusätzlichen Materialien per Post. Für unaufgefordert eingesandtes Material übernehmen wir keine Haftung, es kann weder archiviert noch zurückgeschickt werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Der Preis Politische Bildung wird alle zwei Jahre mit einem jeweils wechselnden thematischen Fokus ausgeschrieben. Er wird vom Bundesausschuss politische Bildung (bap) mit Unterstützung durch und in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) vergeben.

Gefördert von:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Preis Politische Bildung

Vielfalt in unserer Gesellschaft ist eine Tatsache. Die Frage, wie wir zusammenleben wollen, was den gesellschaftlichen Zusammenhalt ausmacht, müssen wir miteinander aushandeln.

Dies ist eine Aufgabe für alle Menschen, die in unserer Gesellschaft leben.

Wir müssen uns verständigen über die Werte, die wir jeweils vertreten und die wir im gesellschaftlichen, politischen und persönlichen Leben auch umsetzen wollen.

Gesprächsfähigkeit in Sachen des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu fördern, Gesprächsbereitschaft damit auch über Politik wieder herzustellen und zu stärken – zwischen Jung und Alt, zwischen Einheimischen und Zugewanderten: Das ist das Thema des bap-Preises Politische Bildung 2019 **„Wir müssen reden!“ - Über gesellschaftlichen Zusammenhalt sprechen: vor Ort - offen - mit allen**.

In diesem Jahr prämiert er:

- Projekte, die nachhaltige auch digitale Dialogformen zwischen Geflüchteten und Einheimischen, Jugendlichen oder Bürgerinnen und Bürgern vor Ort entwickeln, um einander auch in Bezug auf die eigenen Sorgen besser kennenzulernen und zu verstehen, um Schwierigkeiten des Zusammenlebens offen an- und auszusprechen, aber auch Möglichkeiten nachhaltiger Konfliktbewältigung und Chancen der Realisierung guter nachbarschaftlicher Beziehungen auszuloten.

- Projekte, die nachhaltige Austauschformen für Gespräche zwischen allen Akteurinnen und Akteuren organisieren, in denen Jugendliche mit ihren Einschätzungen zu längerfristigen politischen Fragen und Problemen zu Wort kommen, ihre Vorschläge zu denkbaren Lösungen äußern und sich streitig, aber sachlich mit der jeweiligen Haltung ihres politischen Gesprächspartners auseinandersetzen können.

- Projekte, die Jugendliche oder erwachsene Bürgerinnen und Bürger mit Kommunalpolitikerinnen und -politikern über drängende Fragen und Probleme der örtlichen Lebensbezüge und Daseinsvorsorge in einen nicht nur einmaligen, sondern nachhaltigen Dialog bringen; einen Dialog, der die Interessen der unterschiedlichen Gruppen der Bevölkerung als je anhörenswert respektiert und zur Geltung bringt, der möglichst gemeinsame Perspektiven entwickelt und machbare, konsensuale Lösungen andenkt.

In allen genannten Projektgruppen wird bei der Prämierung wegen der Fokussierung auf die Dialogorientierung besonderer Wert auf eine innovative, didaktische und methodische Gestaltung der vorgestellten Maßnahmen gelegt. Digitale Austauschformen auch in Kombination mit realen Gesprächsformaten sind nicht nur möglich, sondern ausdrücklich erwünscht.

Vergabeverfahren

Für die Vergabe des Preises wird es eine Jury geben, die sich aus Mitgliedern des Deutschen Bundestags, aus Ministerien und Behörden, aus der Wissenschaft und aus der Trägerlandschaft der politischen Bildung zusammensetzen wird. Vergabekriterien werden sich an folgenden Aspekten orientieren:

1. Projekte mit Originalität
2. Projekte mit Netzwerkcharakter
3. Projekte mit Impulsfunktion

Nach dem Ausschreibungsverfahren und der Auswahl der geeigneten Projekte möchten wir gerne im Rahmen einer repräsentativen Veranstaltung die Preisträgerinnen und Preisträger würdigen. Derzeit ist geplant, dass diese Veranstaltung im Sommer 2019 in Berlin durchgeführt wird.

Die Preise sind jeweils mit 3.000,- € dotiert.

Wir möchten mit der Ausschreibung des Preises erreichen, die Potenziale und Leistung der politischen Bildung sichtbarer und öffentlicher zu machen. Wir sind der Überzeugung, dass die Vergabe des bap-Preises eine gute Möglichkeit bietet, die Grundlagenarbeit, die die politische Bildung leistet, darzustellen und dabei deutlich zu machen, dass dies in kreativer und vielfältiger Weise und unter Einbeziehung sehr unterschiedlicher Zielgruppen erfolgt.

Teilnahme

Ausgezeichnet werden ausschließlich Projekte und Maßnahmen, die bereits in der Praxis erprobt sind und im Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum Herbst 2018 stattgefunden haben.
Bewerben können sich freie Träger, Einrichtungen, Initiativen, Vereine, Verbände und Organisationen der (politischen) Jugend- und Erwachsenenbildung. Schulen können sich im Rahmen einer Kooperation mit freien Trägern bewerben. Bewerber ist dann der freie Träger.

Um sich am Wettbewerb zu beteiligen, füllen Sie bitte bis zum 01. März 2019 das Online-Formular aus:
www.bap-politischebildung.de --› bap-Preis Politische Bildung 2019

Mehr Informationen unter:
www.bap-politischebildung.de --› Über den Preis Politische Bildung